



Vatnik Suppen auf Deutsch @vatniksoup_de

Sep 14, 2026 · 20 tweets · [vatniksoup_de/status/2099568810789335075](https://twitter.com/vatniksoup_de/status/2099568810789335075)

Diese Vatnik Suppe stellt die Volksinitiative „Wahrung der schweizerischen Neutralität“ vor, über die am 27. Sept in der Schweiz abgestimmt wird. Sie verspricht „kein Krieg“, während sie in Wirklichkeit Kriege fördert, da sie Sanktionen gegen kriegführende Staaten aufhebt.

1/20



Die Schweiz ist neutral und wird nicht der NATO beitreten. Ein Beitritt würde eine Abstimmung & eine Mehrheit sowohl der Stimmbürger als auch der Kantone erfordern. Die Schweiz gewinnt an Sicherheit durch die Umzingelung durch die NATO, aber niemand zwingt sie zum Beitritt.

2/20

HOW A COUNTRY JOINS NATO



HOW A COUNTRY JOINS RUSSIA





Das Ziel der Initiative ist es, die Optionen der Schweiz zu kürzen, Sanktionen gegen kriegführende Staaten wie Russland zu verhängen. Nach dem Überfall der Ukraine 2022 schloss sich die Schweiz den EU-Sanktionen an, woraufhin Christoph Blocher die Initiative ins Leben rief.

3/20



Blocher ist einer der mächtigsten Personen der Schweizer Politik. Der Milliardär führte 1992 die erfolgreiche Kampagne gegen den Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum an & half

mit die Schweizerische Volkspartei (SVP) von einer kleinen zur grössten Partei zu machen.

4/20



Magdalena Martullo-Blocher, seine Tochter, ist auch Politikerin der SVP, Mitglied des Wahlkampfkomitees der Initiative sowie Geschäftsführerin und Großaktionärin von EMS-Chemie, dem Unternehmen, das sie von ihrem Vater übernommen hat.

5/20



Kampf um jede Arbeitsstunde

Blocher-Töchter kassieren mehr als ihre 2693 Büezer zusammen

Die Gewerkschaft Syna hat den Kollektivarbeitsvertrag mit Ems-Chemie gekündigt, nachdem sie vergeblich versucht hatte, von einer 43- zu einer 42-Stundenwoche zurückzukehren. Was ihren Frust nährte: Ems könnte sich eine Reduktion der Arbeitszeit problemlos leisten.

Publiziert: 01.10.2023 um 10:17 Uhr | Aktualisiert: 01.10.2023 um 15:21 Uhr

**4/5**

Die Älteste der Blocher-Schwestern: Magdalena Martullo-Blocher (54).

Foto: Thomas Meier



Thomas Schlittler
Wirtschaftsredaktor

Im Jahr 2005 kündigte Ems-Chemie an, 40 Millionen Franken in neue Fabrikanlagen zu investieren. Die Angestellten hatten dazu ihren Beitrag zu leisten: Ihre Wochenarbeitszeit wurde von 42 auf 43 Stunden erhöht, bei gleichem Lohn.

Angesichts des internationalen Konkurrenzdrucks und der hohen Produktionskosten hierzulande segnete die Gewerkschaft Syna, langjährige Sozialpartnerin, die Anpassungen ab – befristet auf zwei Jahre.

Gewerkschaft löst Kollektivarbeitsvertrag auf

Doch 2023 arbeiten die Ems-Mitarbeitenden noch immer 43 Stunden die Woche. Jetzt will Syna dies nicht mehr länger mittragen. Vor zwei Wochen teilte die Gewerkschaft mit, dass man den Kollektivarbeitsvertrag mit Ems-Chemie per Ende 2023 aufgelöst habe. «Bis heute konnten wir trotz vielfacher Verhandlungsversuche nicht erreichen, dass wieder auf den Normalzustand einer 42-Stunden-Woche zurückgekehrt wird», so die Begründung.

Was den Frust der Angestelltenvertreter nährte: Ems könnte sich eine Reduktion der Arbeitszeit locker leisten. Die Mitarbeitenden bescheren den Eigentümern des Konzerns Jahr für Jahr einen Millionen-Segen.

Mehr Dividenden als alle Angestellten zusammen verdient haben

Für das Geschäftsjahr 2022 erhielten die Aktionäre Dividenden in Höhe von 468 Millionen Franken. Alleine für die Hauptaktionärinnen Magdalena Martullo-Blocher (54), Miriam Baumann-Blocher (48) und Rahel Blocher (46) gab es im August 332 Millionen Franken.

Zum Vergleich: Der Personalaufwand für sämtliche 2693 Ems-Mitarbeitenden betrug 2022 rund 246 Millionen Franken.

Wäre es angesichts dieser Verteilung nicht möglich, dem Personal bei der Arbeitszeit entgegenzukommen?

EMS-Chemie ist in Russland tätig & hat starke wirtschaftliche Interessen in China. Nach der Invasion der Ukraine wies sie die Mitarbeiter an, diese als „Ukraine-Konflikt“ statt als „Krieg“ zu bezeichnen, da Russland es verboten hatte, den Krieg als Krieg zu bezeichnen.

6/20



Auch das politische und mediale Umfeld ist aufschlussreich. Roger Köppel, Eigentümer der Weltwoche & Verbündeter von Blocher, führte freundliche Interviews mit einigen der schlimmsten Propagandisten des Kremls, Wladimir Solowjow & RT-Chefredakteurin Margarita Simonyan.

7/20



Faschistenjäger Fabian Molina, Genialität der Magnolie

Nummer 8 – 24. Februar 2022 – 90. Jahrgang
Fr. 9.– (inkl. MwSt.) – Euro 6.90

DIE WELTWOCH

9 780600 103741



Der Missverständene

Putins Krieg um Russlands Seele.
Thomas Fasbender

Volksrepublik Schweiz

Die Heimstatt der Freiheit ist sozialistischer als gedacht. *Rainer Zitelmann*

Tinder-Leitfaden für junge Frauen

In zehn Schritten zur Traumhochzeit.
Marie von den Benken

Jetzt neu: Weltwoche Grün!
Klima, Umwelt und Natur
aus anderer Sicht.
Markt statt Marxismus.



WELTWOCH



«Europäer, hört endlich auf mit diesem Krieg!»: RT-Chefredakteurin Margarita Simonjan über Frieden, die Apokalypse und wie sie ukrainischen Attentätern entkam

Daily-Spezial 08.07.2026

58 539 77

Anhören (43 min)

Drucken Tellen

Im Juli interviewte Köppel Simonyan für die Weltwoche unter der Überschrift „Europäer, hört endlich auf mit diesem Krieg!“ & gab ihr reichlich Platz, um Europa als Aggressor und Russland als armes Opfer darzustellen, das keine böse Absichten gegenüber Europa hat.

8/20



Vatnik Suppen auf Deutsch

@vatniksoup_de · Follow



Diese #vatniksoup stellt den Schweizer Politiker & Journalisten, Roger Köppel (@KoeppelRoger), vor. Er ist für sein Wochenmagazin „Die Weltwoche“ & für seine kreml-freundlichen Aussagen in sozialen, sowie von Russland unterstützten Medien & in seinem Magazin bekannt.

1/22



6:16 PM · Apr 21, 2024



439



Reply



Copy link

[Read 12 replies](#)

Die Ukrainer zählen nicht: Die täglichen Bombardierungen eines souveränen Staates? Die Gräueltaten der russischen Besatzung? Die Entführung & Russifizierung von europäischen Kinder? Russlands Krieg gegen den Rest Europas oder Simonyans kriegstreiberische Äußerungen?

9/20



Köppel hat nicht danach gefragt. Und es sind nicht nur Schweizer Vatriks wie er oder Jacques Baud, die die Initiative unterstützen. Auch die Irin Clare Daly ist beteiligt. Jackson Hinkle freut sich bereits über „die Aufhebung der Sanktionen, inkl. derer gegen Russland“.

10/20

SCHLUSS DER KRIEGSLOGIK!
FÜR EINE FRIEDLICHE UND SOLIDARISCHE
SCHWEIZ

KUNDGEBUNG

Bundesplatz, 5. September 2026

14:30h

Rednerin
CLARE DALY

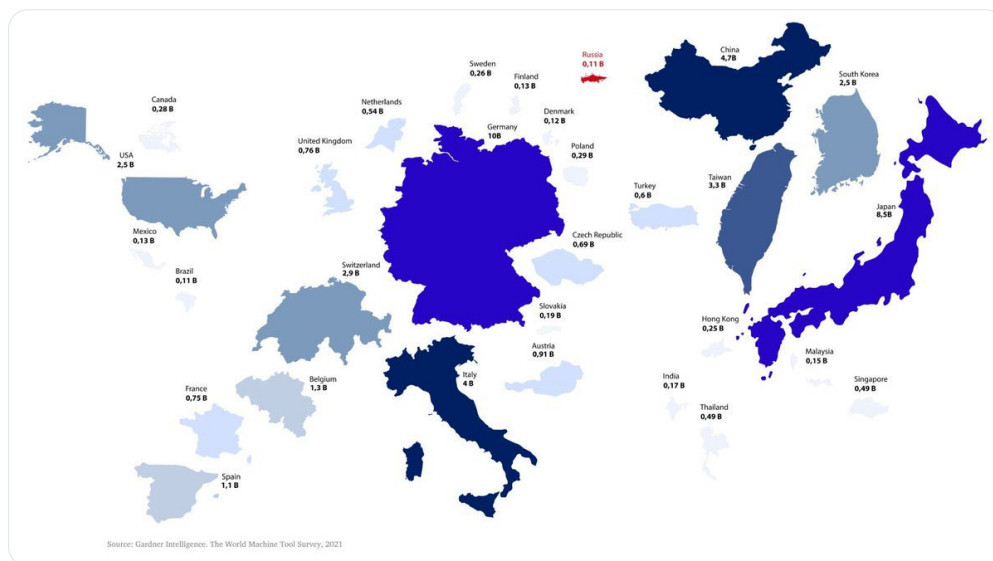
Irische Politikerin und
Friedensaktivistin





Die Schweizer Sanktionen sind nicht nur symbolisch: Als Finanz- & Handelszentrum hat die Schweiz Gewicht. Vor 2022 wurden 75% des russischen Kohlehandels & 60% des Ölhandels über die Schweiz abgewickelt, die auch 8,5 Mrd CHF an russischen Vermögenswerten eingefroren hat.

11/20



Würde die Initiative angenommen, wären die einzigen Sanktionen, die die Schweiz noch direkt gegen einen kriegführenden Staat verhängen könnte, jene, die vom UN-Sicherheitsrat genehmigt wurden ... in dem Russland ein Vetorecht hat.

13/20



Kamil Galeev ✓
@kamilkazani · Follow



Yes. Switzerland is a manufacturing giant with very loose export controls. Some examples of Swiss brands represented at the Russian missiles industry:

Machine tools: GF Machining Solutions, Bystronic, Fritz Studer, Galika, Traub, Mikron, Schaublin, Fela, Erowa

Robots: ABB



flying_kangaroo 🇺🇸 🇩🇪 @Kangaroo69F
Replying to @kamilkazani and @lvaskarij
Swiss???

12:34 AM · Dec 3, 2023



♥ 1K 💬 Reply 🔗 Copy link

[Read 46 replies](#)



Die Logik der Initiative ist absurd: Russland verstößt täglich gegen das Völkerrecht, man erwartet aber, dass es die Schweizer Neutralität respektiert, solange ihm die Schweiz entgegenkommt. Ihre Partnern & Verbündeten sollen darüber hinwegsehen.

14/20

<https://www.swissinfo.ch/ger/aussenpolitik/schweiz-beunruhigt-europäische-staaten-meiden-ihr-kriegsmaterial/87536550>

Die Schweiz hat große Anstrengungen unternommen militärisch neutral zu bleiben, zB indem sie Deutschland, Dänemark & Spanien daran hinderte, bereits in ihrem Besitz befindliche Waffen und Munition schweizerischer Herkunft an die Ukraine zu liefern.

15/20



Nationalrat stellt sich gegen "Lex Ukraine"

Der Nationalrat will keine «Lex Ukraine». Er hat sich am Donnerstag gegen eine Ausnahmereglung ausgesprochen, die Drittstaaten die Weitergabe von Waffen aus Schweizer Produktion an das Land erlaubt h...

<https://www.swissinfo.ch/ger/nationalrat-stellt-sich-gegen-lex-ukraine/48559182>

Sanktionen sind eine wichtige Alternative zu militärischem Eingreifen: sie treiben die Kosten einer Aggression in die Höhe, ohne Soldaten mobilisieren zu müssen.

Die Schweiz hält sich jetzt schon mehr als zu erwarten zurück.

16/20



Swiss demining firm criticises government's export policy

The demining foundation Digger has criticised Switzerland's strict export regulations, which penalise it for supplying material to Ukraine.

<https://www.swissinfo.ch/eng/politics/swiss-demining-firm-criticises-government-s-ex...>

Die Initiative wirbt mit dem Slogan „Kein Krieg!“.

Doch Krieg lässt sich nicht per Dekret abschaffen. Martullo-Blocher konnte ihren Mitarbeitern vorschreiben, den Krieg nicht als Krieg zu bezeichnen; die Schweiz allein kann Russland aber nicht zwingen, ihn zu beenden.

17/20



Das Motto „Kein Krieg!“ ist irreführend: Die Initiative verbietet der Schweiz nicht, friedliche Staaten zu sanktionieren, nur keine kriegführende. Sie könnte Sanktionen gegen einen friedlichen Staat verhängen, müsste diese aber aufheben, sobald der Staat Krieg führt.
18/20

Es ist schwer vorstellbar, wie man Aggression besser belohnen könnte: Durch einen Vorschlag, der unter dem Motto „Kein Krieg!“ beworben wird, würde der Status als kriegführender Staat einen autoritären Staat vor Schweizer Sanktionen schützen.

Die Weigerung, einem Staat, der einen Angriffskrieg beginnt, Kosten aufzuerlegen – oder schlimmer noch, ihn dafür zu belohnen –, lässt den Krieg nicht verschwinden; vielmehr kann dies dazu beitragen, dass der Krieg weitergeht, und auch das Risiko künftiger Kriege sich erhöht.

Selbst für die Schweiz.

Lesen Sie unseren vollständigen Bericht: „Die Schweizer Neutralitätsinitiative: Neutralität, Souveränität und die Abstimmung im September 2026“
19/20

<https://vatniksoup.com/media/pdf/memos/Vatnik-Soup-Switzerland-Neutrality-Initiative-Memo.pdf>

Russland gibt jährlich 5 Mrd Euro für Propaganda & Informationsoperationen aus, um Unterstützung für seine Invasionen zu generieren. Faktenbasierte Forschung, um dem entgegenzuwirken, erfordert Zeit und Mühe – bitte unterstützen Sie unsere Arbeit:

20/20

Vatnik SOUP

Bekämpfen Sie Desinformation: Unterstützen Sie unsere Arbeit | Vatnik Sup...

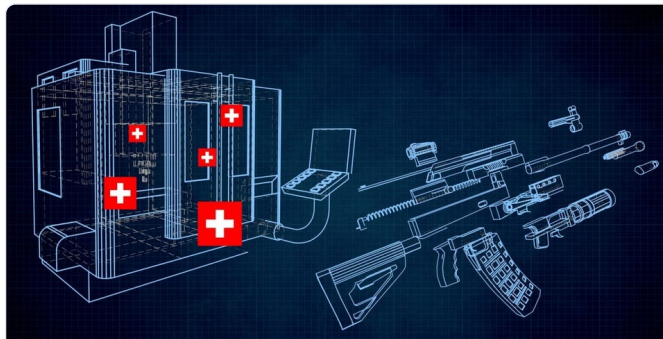
Vatnik Suppe: Deine umfassendste Ressource zu pro-kremlicher Desinformation und Propaganda.

<https://vatniksoup.com/de/support-our-work/>

Und hier noch 12/20, das X verschluckt hat:

Auch die Schweizer Präzisionsindustrie zählt. Die russische Rüstungsindustrie braucht moderne Werkzeugmaschinen & Ersatzteile. In russischen Waffenfabriken wurden Schweizer Maschinen gefunden.

12/20



Trotz Sanktionen: Schweizer Maschinen in Russlands Waffenfabriken

Über 100 Maschinen sind seit 2022 nach Russland gelangt. Das zeigen Recherchen von SRF Investigativ.

<https://www.srf.ch/news/international/trotz-sanktionen-schweizer-maschinen-in-russla...>

...